Jahresbericht 2012

(ehemals Jugendtreff Gießen-West)

Paul-Schneider-Str.89

35398 Gießen-West

Tel.: 0641/81230

holzpalast@diakonie-giessen.de

Diakonie

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeiner Rückblick ... 3
1.1 Personal ... 3
1.2 Höhepunkte im Jahr 2012 ... 3

2 Arbeitsbereiche ... 6
2.1 Wochenplan des Jugendtreffs ... 6
2.2 Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen ... 9
2.3 Lerntreff ... 10
2.4 Arbeit mit Cliquen ... 11
2.4.1 Geschlechtsspezifische Gruppen ... 11
2.4.1.1 Mädchengruppen ... 12
2.4.1.2 Jungengruppen ... 13
2.4.1.3 Jungenprojekt – „Koch and Surf" ... 15
2.4.2 Cliquen in der Offenen Tür ... 16
2.4.2.1 Die Clique der muslimischen Jugendlichen und Erwachsenen ... 16
2.4.2.2 Die Clique der Russland-Deutschen Jungen ... 17
2.4.2.3 Die Clique der GrundschülerInnen ... 18
2.4.2.4 Neue Clique der jungen Frauen ... 19
2.4.3 Montagstreff ... 19
2.4.4 Evaluation ... 20

3 Gremien und Kooperationen ... 22
3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen ... 22
3.2 Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen ... 23
3.3 Arbeitskreis Gießen- West ... 24
3.4 Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes ... 24
3.5 Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit ... 25
3.6 Weitere Kooperationen ... 26

4 Ausblick ... 29
4.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2012 ... 29
4.1.1 Durchführung eines Gestaltungsprojektes „Chill- Out-Ecke“ ... 29
4.1.2 Heranführung einer jüngeren Zielgruppe an ein Freizeitseminar ... 30
4.2 Zielformulierung für das Jahr 2013 ... 31

Anhang ... 33
Zeitungsartikel 2012 ... 33

1 Allgemeiner Rückblick

1.1 Personal

Im Jahr 2012 waren in der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Jugendeinrichtung weiterhin die drei hauptamtlichen Mitarbeiter Christoph Balasch, Ullrich Diehl und Christina Braun beschäftigt. Bei den geringfügig Beschäftigten erfolgte im September 2012 ein Personalwechsel. Die Stelle von Julia Diegel wurde durch Sebastian Pawlowski besetzt, der bereits ein Praktikum im Jugendtreff Holzpalast erfolgreich absolviert hatte.

Darüber hinaus unterstützte Laura Sinn weiterhin ehrenamtlich bis einschließlich August 2012 unser Angebot des offenen Kochtreffs Montagabends von 18 - 21 Uhr. Das Jungenprojekt wurde Anfang des Jahres noch von Jenny Peters betreut. Ab August übernahm Sebastian Pawlowski kurzweilig diese Stelle als Honorarkraft und wurde ab September von Phillip Klingbeil abgelöst.

1.2 Höhepunkte im Jahr 2012

Zusätzlich zum bisherigen Wochenangebot möchten wir hier noch besondere Aktionen festhalten.

- In den Osterferien fand ein weiterer **Mädchentag** des Kooperationsprojektes „Gi-Gi-U: Gießener Girls United“ statt. Am 3. April 2012 kamen Mädchen aus dem Jugendtreff Spenerweg (JuTS4), dem Schülerclub der Gemeinwesenarbeit und dem Jugendtreff Holzpalast zur gastgebenden Einrichtung dem Gemeinschaftszentrum Eulenkopf. An diesem Tag stand kreatives Werken mit Speckstein auf dem Programm und die Mädchen gestalteten einen eigenen Fotoständer aus Speckstein. Des Weiteren wurde gespielt, gegessen und Ostereier gefärbt (siehe Zeitungsartikel im Anhang; Quelle: Gießener Allgemeine vom 7.4.2012).
- In den Osterferien konnte außerdem erneut vom 2. – 4. März das Projekt **Naturerfahrungsraum** angeboten werden. Die bereits in den Vorjahren bearbeitete Mountainbikestrecke wurde in 2012 weitestgehend fertig gestellt.
- Im Rahmen der **Sommerferien** 2012 fanden wieder zahlreiche unterschiedliche Tagesveranstaltungen statt. Inzwischen ist das alljährlich stattfindende Sommerfest schon zum Ritual für die BesucherInnen und MitarbeiterInnen der Einrichtung geworden. Des Weiteren kooperierten wir mit dem Schülerclub der

Gemeinwesenarbeit Gießen-West im Rahmen des Spielmobils, welches als Spiele- und Spaßaktion an 2 Tagen auf dem Schulhof der Grundschule Gießen-West und an einem Tag an der Alexander- von Humboldtschule stattfand. Weitere Angebote im Jugendtreff waren Kochangebote jeweils für Jungen und Mädchen, eine Geocaching- Tour, sechs Spielenachmittage und als besonderes Highlight eine Übernachtung im Jugendtreff mit Frühstück am nächsten Tag. Zu attraktiven Ausflugszielen wurden dieses Jahr der Movie- Park in Bottrop und das Grüne Meer bei Laubach.

- Vom 25. – 26. Mai fand ein Kooperationsseminar des Jugenclubs Gummiinsel, der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, des Jugendtreffs Spenerweg und des Jugendtreffs Holzpalastes mit dem Titel „**Fotos – Plätze – Geschichten und so!“** statt. Im Rahmen dieses Seminars, das Teil eines Gesamtkonzeptes war, konnten die Jugendlichen, begleitet von einer ausgebildeten Kunstpädagogin, Bilder von sich an Orten in Gießen machen, an denen sie sich gerne aufhalten und mit denen sie etwas verbinden. An dem Wochenendseminar nahmen drei Jugendliche Besucher des Jugendtreffs Holzpalast teil, die in die weiteren Seminarteile nicht mehr involviert waren (siehe die Clique der Russland-Deutschen Jungen). In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Brake, Leiter des Stadtarchivs Gießen, konnten die TeilnehmerInnen im späteren Seminarteil nach Informationen über die Geschichte ihres ausgewählten Ortes suchen. Anschließende gemeinsam gestaltete Fotowände wurden im Rahmen einer Ausstellung im Januar und Februar 2013 im Rathaus präsentiert.
- Auch in 2012 konnte das von der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen gestaltete Fußballprojekt der **Fair1Liga** stattfinden. Die Mannschaften, die sich über die verschiedenen Jugendeinrichtungen der Stadt anmeldeten, spielten ab dem Frühjahr bis nach den Sommerferien in regelmäßigen Spielen Fußball, bei denen nicht nur das Können am Ball, sondern auch das Fairplay der Mannschaft bewertet wurde. Neben der direkten Zielgruppenarbeit in den Jugendtreffs diente die projektbezogene Homepage http://www.fair1liga.blogspot.de/ dazu, die Jugendlichen auf einem aktuellen Informationsstand zu halten. An dem Projekt beteiligte sich eine Mannschaft des Jugendtreffs Holzpalast.
- Zwei Mitarbeiter des Jugendtreffs boten in den Herbstferien 2012 am 16. Oktober für die Teilnehmer der Jungengruppe einen **Ausflug zum Mitmachmuseum**

„Explora“ nach Frankfurt an. Ein großer Teil der teilnehmenden Jungen, hatten bereits in 2011 an dem Ausflug zum Museum für Kommunikation nach Frankfurt teilgenommen und äußerten regelmäßig in der Jugendeinrichtung den Wunsch eine Aktion dieser Art wiederholen zu wollen. Insgesamt nahmen zehn Jungen an dem Ausflug teil.

- In den Herbstferien fand zudem dieses Jahr zum ersten Mal eine **dreitägige Freizeit** in einem **Selbstversorger Haus** im **Stadtwald in Marburg** für jüngere Besucher des Jugendtreffs im Alter von 8 bis 12 Jahren statt. Hintergrund dieses Angebotes ist, dass wir im Verlauf der letzten zwei Jahre zunehmend eine Verjüngung unseres Publikums festgestellt haben. Da die bisherigen Kooperationen mit dem Jugendbildungswerk der Stadt für Jugendliche ab 13 Jahren ausgeschrieben sind, wollten wir der jüngeren Zielgruppe ebenfalls ein attraktives Angebot unterbreiten. Vom 22. bis 24. Oktober fuhren wir mit vier Mädchen, fünf Jungen und drei Betreuern in den Stadtwald nach Marburg. Durch eine Bilder-Ralley und eine Geocaching-Tour lernten die Kinder schnell sich im Wald und innerhalb des Freizeitgeländes zu orientieren. Des Weiteren lernten sie durch eine aktive Stadt-Ralley durch Marburg die Innenstadt aus unterschiedlichen Perspektiven kennen. Ein Schwimmbadbesuch im Aquamar rundete das Programm ab. Die Versorgung wurde durch eine Spende der Gießener Tafel weitestgehend abgedeckt und die Kinder waren aktiv an der Zubereitung der Mahlzeiten beteiligt. Die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr positiv und das Interesse an einer weiteren Freizeit im kommenden Jahr war groß.
- Den Jahresabschluss feierten wir am 12. Dezember 2012 im Rahmen unserer Weihnachtsfeier gemeinsam mit vielen regelmäßigen BesucherInnen bei einem leckeren Buffet und einer spannenden Spiele- Olympiade.

2 Arbeitsbereiche

2.1 Wochenplan des Jugendtreffs

Im Jugendtreff Holzpalast finden in der Woche unterschiedliche Angebote statt. Die nachfolgende Darstellung zeigt unser aktuelles Programm.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	WOCHENENDE
13.30 - 14.30 Uhr	**HAUSAUFGABENHILFE** in der Alexander-von-Humboldt-				Ab 13.00 Uhr SOZIALE GRUPPEN-ARBEIT für die Grundschule	**Projekte, Aktionen, Seminare**
14.30 - 16.00 Uhr	**LERNTREFF**			Ab 14 Uhr **LERN TREFF**		
16.00-18.00 Uhr	MONTAGS-TREFF Für Jungen und Mädchen bis 15 Jahren	MÄDCHENGRUPPE Ab 8 Jahren	OFFENE SPRECHSTUNDE Für Kinder, Jugendliche und Eltern	JUNGENGRUPPE Ab 8 Jahren		
18.00-20.00 Uhr	OFFENER TREFF MIT KOCHANGEBOT		NEUES JUNGENPROJEKT **(Koch and Surf)**	OFFENER TREFF (zum Spielen und Lernen + Mehr)		
20-21 Uhr						

Ausführungen zum Wochenplan

Seit dem Jahr 2011 wird gemeinsam mit Kollegen aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Lehrerinnen und Lehrern der Schule jeweils von Montag bis Mittwoch von 13.30-14.30 Uhr eine **Hausaufgabenhilfe in der Alexander-von-Humboldt Schule** angeboten. Die Schülerinnen und Schüler, die dieses Angebot nutzen werden im Vorfeld verbindlich von ihren Eltern angemeldet. Die Bewältigung schulischer Aufgaben und das Lernen für Klassenarbeiten stehen hierbei im Vordergrund.

Im Anschluss daran findet an diesen Tagen von 14.30 - 16 Uhr der **Lerntreff** in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast statt. Donnerstags beginnt der Lerntreff bereits um 14 Uhr und endet wie gewohnt um 16 Uhr. Dieses weitere schulische Angebot soll die Besucher darin unterstützen für Klassenarbeiten, Vokabeltests oder Abschlussprüfungen zu lernen. Des Weiteren bietet die Einrichtung in dieser Zeit auch die Gelegenheit, schriftliche Bewerbungen am Computer zu schreiben und sich auf Vorstellungsgespräche für eine Ausbildungsstelle oder ein Praktikum vorzubereiten.

Montags wird im Anschluss an den Lerntreff der **Montagstreff** für Jungen und Mädchen von 8 bis 15 Jahren angeboten. Im Zeitrahmen von 16 - 18 Uhr legen die BesucherInnen gemeinsam mit den betreuenden Pädagogen einen Plan für die einzelnen Termine fest. Hierbei wird versucht auf die Wünsche aller Teilnehmer einzugehen und eine abwechslungsreiche Mischung aus Aktivitäten wie Billard spielen, auf der angrenzenden Wiese Picknick machen oder Kuchen backen anzubieten.

Dienstags findet im Jugendtreff Holzpalast eine **Mädchengruppe für Mädchen ab 8 Jahren** von 16 - 18 Uhr statt. Aktuelle Interessen und Vorstellungen der Mädchen werden hier mit ihrem Wunsch verbunden, unter sich zu sein.

Am Donnerstag gibt es von 16 - 18 Uhr im Jugendtreff weiterhin die **Jungengruppe für Jungen ab 8 Jahren**. Auch in dieser geschlechtshomogenen Gruppe werden Wünsche und Ideen für Unternehmungen besprochen und umgesetzt. Im Anschluss daran fand bis zu den Herbstferien 2012 von 18 - 20 Uhr die **Projektgruppe „Koch and Surf“ für Jungen** statt, welche durch die „Aktion Mensch-Lotterie“ finanziell

gefördert wird. Aufgrund des Interesses vieler Jungen, am Donnerstagabend an einem Tischtennisverein zu besuchen, wurde in Absprache mit der Zielgruppe das Projekt mit dem Termin der Offenen Tür am Mittwoch ab diesem Zeitpunkt getauscht. In den zwei Stunden des Angebotes lernen die Teilnehmer mehr über gesunde Ernährung und den reflektierten Umgang mit dem Computer.
Montags und seit den Herbstferien donnerstags abends bietet der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 18 - 21 Uhr den BesucherInnen eine **Offene Tür** an. An beiden Abenden nutzen jeweils unterschiedliche Kinder und Jugendliche dieses Angebot. Oft bleiben die TeilnehmerInnen der vorherigen Gruppen noch da, um Billard zu spielen und mit Freunden den Freizeitraum zu nutzen. Viele der Jugendlichen nutzen die Offene Tür auch als Möglichkeit noch einmal abends zu lernen, wenn sie aufgrund von Nachmittagsschule keine Zeit hatten, den Lerntreff zu besuchen. Weiterhin besteht die Nachfrage nach organisierten Angeboten innerhalb des offenen Bereiches. So gibt es am Montagabend das regelmäßige Kochangebot und Mittwochabend werden verschiedene Spiel- und Bastelmöglichkeiten angeboten.

Jeden Freitag findet bei uns die **Soziale Gruppenarbeit** in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West statt. Dieses Angebot ist für Kinder installiert worden, die Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen und zusätzlich einen Bedarf aufweisen, in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt zu werden. Die Gruppe besteht maximal aus 12 Kindern, die über einen Zeitraum von zwei Jahren fest in der Gruppe angemeldet sind. Im vergangenen Jahr lief die Gruppe, welche in 2010 übernommen wurde aus und eine neue Gruppe der 2. Jahrgangsstufe wurde begonnen.

Da die BesucherInnen unserer Einrichtung auch bei Problemen und Konflikten nach einer Gelegenheit suchen um alleine mit einer/m MitarbeiterIn sprechen zu können, wird an jedem Mittwoch von 16 - 18 Uhr eine **offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern** angeboten. Hier können sich auch Eltern melden, die in Erziehungsfragen Rat suchen. Diese Form der Beratung versucht dem Wunsch der BesucherInnen nach einem niedrigschwelligen Ort gerecht zu werden, an dem sie in Ruhe und alleine mit den PädagogInnen über ihre Sorgen sprechen können.

Auch **Seminare** und **Ferienaktionen** waren im Jahr 2012 in unserem Programm vertreten und sind bei den Besuchern sehr beliebt (siehe dazu die Erläuterungen im dem vorherigen Abschnitt 1.2 „Höhepunkte“).

Die **pädagogische Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen** umfasste 2012 noch weitere Tätigkeitsfelder wie Familienbesuche, Gespräche mit Lehrern, die Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen.

Auch die **Kooperationen** wurden netzwerkartig weitergeführt und bereits bestehende Kontakte vertieft. Als ein weiterer Qualitätsstandard wird in der Einrichtung ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, kollegialen Fallbearbeitungen und Supervision gepflegt.

2.2 Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen

Die seit 2011 bestehende Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen konnte auch im Jahr 2012 fortgeführt werden. An der Schule fand im Jahr 2012 von Montag bis Mittwoch von 13:30 - 14:30 Uhr eine Hausaufgabenhilfe für angemeldete SchülerInnen der Einrichtung statt. Dieses Angebot wurde von jeweils zwei Mitarbeitern des Jugendtreffs Holzapalast, sowie des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West unterstützt. Gemeinsam mit Lehrkräften der Schule und einer speziell für das Nachmittagsangebot angestellten Honorarkraft erhalten die SchülerInnen Unterstützung bei der Bewältigung der Hausaufgaben und Hilfe für die Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

Gerade die ab dem vergangenen Jahr eingestellte Honorarkraft, die vor allem Koordinationsaufgaben in Bezug auf die Hausaufgabenhilfe übernahm, konnte dazu beitragen das Angebot gemeinsam mit den in diesem Rahmen tätigen PädagogInnen und in enger Absprache mit der Schulleitung, nachhaltig und einheitlich zu strukturieren. Seit 2012 besitzt die Hausaufgabenhilfe feste Räumlichkeiten, die neben Lernräumen, einen freizeitorientierten Raum, mit Kicker und Billardtisch, beinhalten. Ein benachbarter Leseraum kann zusätzlich im Rahmen des Angebotes genutzt werden. Das Hilfsangebot konnte zudem mit Lern- und Spielmaterialen, die den PädagogInnen und SchülerInnen zur Verfügung stehen, ausgestattet werden.

Als zusätzliches Qualitätsmerkmal wurden im vergangenen Jahr regelmäßige Reflexionstermine mit allen beteiligten PädagogInnen durchgeführt. Hierbei stand

vor allem die Schaffung einer einheitlichen Struktur und die Ausgestaltung einer einheitlichen Konzeption des Angebotes im Vordergrund.
Für die Hausaufgabenhilfe angemeldet sind ca. 40 SchülerInnen. Obwohl das Angebot der gesamten Schülerzahl zur Verfügung steht, sind gerade die Klassenstufen 5 und 6. Teilweise Nachmittagsverpflichtungen der SchülerInnen, wie beispielsweise Termine des Wahlpflichtunterrichts, sorgen dafür, dass die Zusammensetzung der Gruppe, die das Hilfsangebot wahrnahmen, variierte. Eine zusätzliche wichtige Kooperationsveranstaltung, die dazu beitragen konnte, dass die SchülerInnen der 5. und 6. Klasse, die an der Hausaufgabenhilfe beteiligten Mitarbeiter des Diakonischen Werkes und ihre Einrichtungen kennenlernen konnten, waren zwei, für die jeweiligen Jahrgangsstufen angebotene Klassenfindungstage. Hierbei wurden verschiedene, erlebnispädagogische Gruppenaktionen durchgeführt, in deren Rahmen die SchülerInnen die beiden Jugendeinrichtungen besuchten.

2.3 Lerntreff

Das offene Lernangebot des Jugendtreffs Holzpalast fand im Jahr 2012 jeweils von Montag bis Mittwoch im Anschluss an die Hausaufgabenhilfe in der Alexander-von-Humboldtschule Gießen, von 14:30 - 16 Uhr statt. Donnerstags lag die Uhrzeit des Angebotes bei 14 bis 16 Uhr. Kinder und Jugendliche können ohne vorherige Anmeldung den Lerntreff besuchen. Die Inhalte des Angebotes sind vor allem Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungs- und Referatsvorbereitungen, sowie Hilfestellung in Bezug auf Bewerbungsschreiben und allgemeine Lebensberatung.
Eine Entwicklung, die deutlich in den letzten Jahren zugenommen hat, stellt die zunehmende Einbeziehung des Computers und Internets in die Bewältigung schulbezogener Aufgaben dar. Hier ist gerade die Jugendeinrichtung in Kontext der Chancengleichheit gefragt, da viele der BesucherInnen zu Hause keinen Computer, bzw. keinen Zugang zu schulrelevanten Schreibprogrammen, wie Word, Powerpoint oder Excel besitzen. Der Jugendtreff stellt für viele TeilnehmerInnen ein Ort da, an dem den SchülerInnen eine Lernatmosphäre geboten wird, die zu Hause oft nicht vorherrscht, da beispielsweise viele Kinder Und Jugendlichen sich ihr Zimmer mit Geschwistern teilen. Häufig treten Eltern mit der Bitte um Unterstützung ihrer Kinder an die Jugendeinrichtung heran, da sie an die Grenzen ihrer eigenen Unterstützungsmöglichkeiten geraten. Hierbei spielt häufig die sprachliche Barriere eine entscheidende Rolle. Hierzu beitragen konnte vor allem das modernere und stärker einladende Auftreten der Einrichtung, welches durch den Anbau und die

Sanierungsarbeiten erreicht werden konnte. Der größte Teil der SchülerInnen, die das Angebot nutzen, besucht die Stadtteilschulen Grundschule Gießen-West und Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen. Zusätzlich suchen Kinder und Jugendliche den Lerntreff auf, die von weiteren Bildungseinrichtungen aus Stadt oder Landkreis kommen, wie der Ricarda-Huch-Schule Gießen, der Friedrich-Feld-Schule Gießen oder der Gesamtschule Gleiberger Land. In der Regel eint die SchülerInnen, dass sie in der Weststadt wohnen.
Zielsetzung des regelmäßigen Wochenangebotes stellt eine Hilfe zur Selbsthilfe dar. Die SchülerInnen sollen dabei nicht nur eine Unterstützung erfahren, sondern durch Spaß am Lernen motiviert werden. Das viertägige Angebot bietet gerade in Bezug auf SchülerInnen höherer Jahrgangsstufen nicht genügend zeitliche Ressourcen alle schulbezogenen Aufgaben komplett abzudecken, weshalb hierbei die Motivation der TeilnehmerInnen geweckt werden soll, über das Hilfsangebot hinaus weiterzuarbeiten.

2.4 Arbeit mit Cliquen

Der Jugendtreff Holzpalast bietet im Rahmen des Wochenprogrammes die Freizeiträume für Kinder und Jugendliche, in denen sie an der Zielgruppe orientierte Angebote nutzen können. Die Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifische Mädchen und Jungengruppe, sowie das geschlechtsheterogene Angebot des Montagstreffs ermöglichen den TeilnehmerInnen die Institution als Ort zu nutzen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen und ihre Freundschaften zu pflegen. Im Folgenden sollen diese Angebote und die Arbeit mit Cliquen im Vordergrund stehen.

2.4.1 Geschlechtsspezifische Gruppen

Momentan gibt es eine Mädchen- und eine Jungengruppe im Jugendtreff Holzpalast. Da die Haupt-Zielgruppe in den letzten Jahren deutlich jünger geworden ist, sind auch die Mädchen und Jungen, die an geschlechtshomogenen Gruppen teilnehmen im Alter von 8 - 12 Jahren. Jugendliche ab 13 Jahren signalisieren generell eher am Offenen Treff Interesse anstatt an den festen Gruppenangeboten.
So ist für die Mädchen der Dienstagnachmittag zum „Mädchentag“ geworden, während am Donnerstagnachmittag der Holzpalast den Jungen gehört. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Gruppen sind nachfolgend aufgeführt.

2.4.1.1 Mädchengruppen

Die Gruppe für Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren wurde auch im Jahr 2012 gut besucht. Die zwölf Mädchen, die auch im Vorjahr regelmäßig an der Gruppe teilnahmen, fanden sich auch im Frühjahr 2012 zusammen. Zwei der Mädchen hatten parallel zur Zeit der Mädchengruppe eine Tanzgruppe und schieden somit leider aus der Gruppe aus. Hinzu kamen zwei neue Mädchen, die sich gut in die Gruppe integrierten. Bei zwei weiteren Mädchen stand im vergangenen Jahr der Schulwechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule an. Sie nahmen trotzdem weiterhin regelmäßig an der Mädchengruppe teil. Neben diesen beiden gehen die weiteren zehn Mädchen auf die Grundschule Gießen-West.

Zu Beginn des Jahres wurde die Gruppe von Ina Wenz aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Christina Braun betreut. Bedingt durch die Elternzeit von Frau Wenz löste unsere geringfügig Beschäftigte Natascha Müller diese ab dem Sommer 2012 ab. Gemeinsam mit den Mädchen wurde jeden Dienstag von 16 - 18 Uhr unterschiedliche Aktivitäten in und um den neuen Holzpalast unternommen. Die Gruppe spielte gerne Kinderspiele wie „Blinde Kuh“ und Topfschlagen. Des Weiteren wurde auch wieder regelmäßig gekocht. Die Mädchen konnten sich hier gut mit ihren Lieblingsspeisen aus ihren Heimatländern einbringen. So wurden die Nachmittage mit Lahmacun und Lasagne zu einem echten Highlight. Neue Ideen der Mädchen fanden ebenfalls in der Gruppe ihren Platz. So bastelten die Mädchen an einem Nachmittag einen Briefumschlag und schrieben einen Brief an jemanden, der Ihnen wichtig ist. Im Sommer wurde von den Mädchen zunehmend der Wunsch geäußert, dass sie Lust auf ein Überraschungsangebot haben, welches die Pädagoginnen gestalten sollten. Wir beschäftigten uns einen Nachmittag mit einem „guten Umgang“ mit dem Hund und übten Kunststücke mit dem Hund von Frau Müller ein. Darüber nahmen wir an einem Angebot von einer Kollegin aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West teil, welches sich „Ringeln, Rangeln, Raufen“ nannte und die Mädchen auf spielerische Art beim Toben auf der Matte ins Schwitzen brachte. Der Fokus liegt hierbei auf dem körperlichen Kräftemessen unter fairen Regeln.

Insgesamt ist die Mädchengruppe eine sehr harmonische Gruppe, die für weitere Freundinnen der bisherigen Teilnehmerinnen zunehmend attraktiver im vergangenen Jahr wurde. Oft wurde wegen eines freien Platzes auch von Eltern oder Geschwistern der interessierten Mädchen nachgefragt. Aufgrund des hohen Interesses gibt es eine Nachrückerliste für diese Mädchengruppe und ebenfalls eine Liste von jüngeren Mädchen aus der ersten Klasse. Eventuell kann auch im

kommenden Jahr mit diesen Mädchen eine neue Mädchengruppe aufgemacht werden, falls es sich personell einrichten und in den Wochenplan einfügen lässt. Außerhalb der festen Gruppenzeiten nahmen Mädchen der Mädchengruppe an Einzelaktionen, sowie an Ferienaktionen des Holzpalastes wie z.B. der Ferienfreizeit im Marburger Stadtwald teil. Auch dieses Jahr wurde gemeinsam mit den anderen Jugendeinrichtungen ein Mädchentag über das Netzwerk Gi-Gi-U (Gießener- Girls United) ins Leben gerufen (siehe Höhepunkte Abschnitt).

Im Jahr 2011 wurde bereits der Eindruck gewonnen, dass ältere Mädchen die offenen, geschlechtsgemischten Angebote den fest installierten, geschlechtshomogenen Angebote vorzogen. Dies konnte auch im Jahr 2012 festgestellt werden. Die neue Clique von jungen Frauen (siehe spätere Abschnitt 2.4.2.4) besuchte auch in diesem Jahr regelmäßig den Jugendtreff Holzpalast.

2.4.1.2 Jungengruppen

Im Jahr 2012 konnte das geschlechtsspezifische Angebot für Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren, das donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr stattfand, weiterhin durch die Einrichtung bereitgestellt werden. Die Gruppe konnte im vergangenen Jahr weiterhin von Christoph Balasch, hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast, und Christopher Jung, geringfügig Beschäftiger des Schülerclubs der Gemeinwesenarbeit-West, betreut werden. Diese Kontinuität hatte einen wichtigen Einfluss auf die Gruppenstruktur und konnte dazu beitragen, dass die im letzten Jahresbericht geschilderte Stabilität, welche in der zweiten Hälfte 2011 erreicht wurde, weiter zu festigen. Bis zu den Herbstferien 2012 blieb die seit dem Vorjahr festgelegte Wochenstruktur bestehen, sodass am Donnerstag im Anschluss an das Angebot die Projektgruppe für Jungen mit den Themenschwerpunkten der Medienkompetenz- und Ernährungskompetenzförderung stattfand. Nach den Herbstferien 2012 wurde die Projektgruppe in Absprache mit den Jungen von Donnerstag auf Mittwoch verlegt. Hierbei konnte auf den Wunsch vieler Teilnehmer eingegangen werden, im Anschluss an die Gruppe an einem Tischtennisverein teilzunehmen, die am Donnerstagabend in der Sporthalle der Grundschule Gießen West angeboten wird. Diese Jungen standen aufgrund ihres Interesses an beiden Angeboten zuvor im Gewissenskonflikt darüber, welches der beiden Angebote sie besuchen sollten. In der Folge der Verlegung der Projektgruppe konnte die Teilnehmerzahl der Projektgruppe deutlich gesteigert werden. Zahlreiche Jungen

besuchten bereits im Vorfeld das Jugendzentrum zur Offenen Tür am Mittwochabend, weshalb dieser Zeitpunkt bereits einen festen Bestandteil in der Wochenplanung der Zielgruppe einnahm und die Umstrukturierung einen direkten Erfolg zeigen konnte.

Die Inhalte des Gruppenangebotes deckten sich vielfach mit denen der vergangenen Jahre. Gerade Kochaktivitäten, Fußballspielen und Ausflüge zum Schwimmbad waren weiterhin von großer Beliebtheit. Als Besonderheit dieser Gruppe ist vor allem die Offenheit gegenüber neuen Impulsen zu nennen. Gerade neuen Spielideen gegenüber zeigen die Teilnehmer dieses Angebotes ein großes Interesse. Als besonderes Highlight in diesem Jahr haben wir gemeinsam die Indoor-Kletterwand im Wilhelm-Liebknecht-Haus genutzt. Durch die regelmäßige Teilnahme vieler Jungen an dem wöchentlichen Angebot haben sich die Jungen die Räumlichkeiten der Einrichtung angeeignet und zeigen gerade in Bezug auf die Kochaktionen eine große Kompetenz.

Ein großer Teil der Jungen besucht die Grundschule Gießen-West und hierbei im speziellen die dritte Jahrgangsstufe. Vereinzelte Jungen besuchen bereits weiterführende Schulen. Die Teilnehmer verfügen alle über einen Migrationshintergrund, wobei der weitaus größte Teil der Gruppe den Russlanddeutschen zugeordnet werden kann. Insgesamt nahmen im letzten Jahr 29 unterschiedliche Jungen an den 31 Terminen das Angebot wahr. Im Durchschnitt waren pro Gruppenstunde 9 bis 10 Teilnehmer anwesend. Die bereits erwähnte Stabilität der Gruppe wird auch bei Betrachtung der Zahlen deutlich, so lagen die Teilnehmerzahlen in den Gruppenstunden zwischen 6 und 14 Teilnehmern. Über das Jahr hinweg bildeten 8 bis 10 Jungen die Kerngruppe des geschlechtsspezifischen Angebotes, die sehr regelmäßig an der Gruppe teilnahmen. Zusätzlich bewegten sich viele Jungen im Umfeld des Angebotes, die weniger kontinuierlich das Angebot wahrnahmen oder nur ein- oder zweimal zur Gruppe kamen, bei denen keine Anbindung gelang. Die kontinuierliche Teilnahme einzelner oder Kleingruppen ist dabei immer auch stark abhängig von Vereinsaktivitäten und den damit verbundenen, teilweise jahreszeitlich bedingten zeitlichen Verpflichtungen. Hierbei stehen bei den Jungen vor allem körperbetonte Aktivitäten, wie Fußball und/oder Kampfsportarten im Vordergrund.

Über das geschlechtsspezifische Angebot am Donnerstag hinaus, zeigten die Teilnehmer dieser Gruppe ein großes Interesse an weiteren Angeboten des Jugendtreffs. Gerade die freizeitorientierten Programmpunkte, wie der Montagstreff

oder die Offene Tür, hierbei vor allem das offene Kochangebot am Montagabend, wurde von einem Großteil der Jungen zusätzlich wahrgenommen. Die Schnittmenge zwischen Jungengruppe und Jungenprojekt war weiterhin sehr groß. Vereinzelt nahmen Teilnehmer dieser Gruppe ebenfalls das Lernangebot am Mittag wahr. Ein großes Interesse bestand in Bezug auf diese Zielgruppe zudem an Freizeitangeboten innerhalb der Ferien und hierbei gerade bezüglich Ausflügen und mehrtägigen Veranstaltungen. In den Sommerferien besuchten Jungen aus dem Gruppenangebot alle Aktionen, wobei gerade der Ausflug in den Freizeitpark eine große Beliebtheit ausstrahlte. In den Herbstferien besuchten acht Jungen gemeinsam mit zwei Pädagogen des Jugendtreffs Holzpalast das Mitmachmuseum Explora in Frankfurt. An der Freizeit in ein Selbstversorger-Haus des Freizeitgeländes Stadtwald Marburg vom 22. Bis 24 Oktober 2012 beteiligten sich fünf der Jungen des geschlechtsspezifischen Gruppenangebotes am Donnerstag.

2.4.1.3 Jungenprojekt – „Koch and Surf"

Das im Herbst 2011 gestartete Jungenprojekt konnte im Jahr 2012 weiterhin erfolgreich durchgeführt werden. Wöchentlich trafen sich hierbei bis zu den Herbstferien donnerstags und anschließend jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr unterschiedliche Jungen. Die Bereitschaft der Teilnehmer im Alter von 8 bis 12 Jahren sich kontinuierlich im Jugendtreff zusammenzufinden ist dabei als besonders herausragend einzuschätzen, da das freiwillige Zusatzangebot sehr stark lernorientiert ist. Um die junge Zielgruppe zu dieser relativ späten Tageszeit nicht zu überfordern, wird ein besonderer Wert darauf gelegt die Einheiten sehr lustorientiert und praktisch zu gestalten, sowie in den Einheiten genügend Räume für eine freie Spielzeit einzuplanen.

Die Projektgruppe, welche von der „Aktion Mensch“ bezuschusst wird, ist thematisch in Gruppenstunden zum Thema Ernährungs- und Medienkompetenzförderung aufgeteilt. In den Stunden mit dem Themenschwerpunkt Ernährung konnten den Jungen Grundlagen mithilfe der Ernährungstabelle nähergebracht werden. Spielerisch sammelten die Teilnehmer Erfahrungen bezüglich der Einschätzung von Lebensmitteln, indem sie bspw. Memory Karten mit Nahrungsmitteln den unterschiedlichen Kategorien der Tabelle zuordneten. Die Kinder konnten sich aus zahlreichen Kochbüchern Rezepte aussuchen, die sie besonders interessant fanden und die in späteren Stunden gemeinsam zubereitet wurden.

In den Projektstunden zum Themenschwerpunkt Medienkompetenzförderung konnte den Teilnehmern Basiswissen im Umgang mit dem Computer und Internet vermittelt werden. Die Grundlage dieses Projektteils bildete eine positive Einstellung den Medien gegenüber, die die Interessen der Teilnehmer aufgreifen sollte und die Jungen zu einem kompetenten Umgang mit ihnen begleiten sollte. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde zunächst überlegt, welche Funktionen des Internets von ihnen aktuell genutzt werden, um anschließend Einheiten, die diese Bereiche des Mediums näher beleuchteten, durchzuführen. Einen mehrere Stunden füllenden Inhalt bildete das erlebnispädagogische Thema Geocaching, indem zunächst Caches mit der Gruppe gesucht wurden und anschließend mit den Teilnehmern ein Cache in der Nähe der Jugendeinrichtung gelegt wurde und an dessen Ausgestaltung, sowohl in physischer Hinsicht als auch in Bezug auf das Online-Profil, die Gruppe partizipierte. Nach den Herbstferien begann zudem die Projektphase in der gemeinsam mit einem Medienpädagogen die Erarbeitung einer Homepage, im Rahmen von 25 Projektstunden, begonnen werden konnte.

2.4.2 Cliquen in der Offenen Tür

Der offene Jugendtreff ist ein Ort in dem sich viele verschiedene Cliquen treffen und die Institution als Schutzraum nutzen. Dabei stellen sich diese Cliquen als dynamische Systeme dar, die sich in Bezug auf ihre Zusammensetzung, ihre Interessen und Regelmäßigkeit verändern können. Im Folgenden soll ein Blick auf die Peergruppen gerichtet werden, die sich im Rahmen der Offenen Tür in der Jugendeinrichtung eingefunden haben.

2.4.2.1 Die Clique der muslimischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Gruppe der muslimischen Jugendlichen nutzte weiterhin den Jugendtreff als Lernort. Hierbei stand besonders die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, das Lernen für Prüfungen und die Erarbeitung von Präsentationen im Vordergrund. Die PädagogInnen der Einrichtung stellten für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtige Ansprechpartner in Fragen der allgemeinen Lebensplanung dar. Gerade der Übergang zwischen Schule und Beruf stellt eine große Herausforderung für die Zielgruppe dar, in dessen Rahmen die MitarbeiterInnen der Jugendeinrichtung eine Unterstützungsmöglichkeit bieten.

2.4.2.2 Die Clique der Russland-Deutschen Jungen

Für den Anfang 2012 kann die Entwicklung, welche für das Ende des vergangenen Jahres verzeichnet wurde ebenfalls beobachtet werden. Diese Mitglieder der ehemaligen größeren Jungengruppe suchten in unregelmäßigen Abständen den Jugendtreff gerade im Rahmen der Offenen Tür auf. Eine besondere Anziehungskraft strahlte dabei die für das Frühjahr anvisierte neue Fair1Liga-Saison aus, in deren Rahmen die Jungen eine Mannschaft stellen wollten. Die Jungen schafften es hierbei zwei neue Jungen, mit muslimischem und afrikanischem Migrationshintergrund, für dieses Freizeitangebot zu motivieren, weshalb im Rahmen der Fair1Liga von dem Jugendtreff Holzpalast eine Mannschaft in der Altersgruppe U-18 angemeldet wurde.

Drei der Jungen, die sich im Rahmen der Fair1Liga engagierten, nahmen zudem am Wochenendseminar „Fotos – Plätze – Geschichten und so!“ teil, wobei ihr Interesse spürbar weniger dem Inhalt der Veranstaltung galt, als dem Setting, mit gemeinsamer Übernachtung in der Jugendherberge Wetzlar.

Im Frühjahr fiel diese Clique zunehmend mit regelmäßigem unerwünschten Verhalten im Rahmen der Jugendeinrichtung auf. Mit dem Erscheinen der Teilnehmer dieser Freundesgruppe in der Jugendeinrichtung entstanden häufig Konflikte mit der jüngeren Zielgruppe, die verstärkt die Räume des Holzpalastes nutzten. Zudem wurden regelmäßig Sachbeschädigungen am Inventar des Jugendtreffs verübt. Gespräche zwischen der Zielgruppe und den PädagogInnen, in denen mögliche Konsequenzen offen angesprochen wurden, konnten hierbei zu diesem Zeitpunkt keinen Erfolg bewirken. Den Teilnehmern fiel es dabei schwer ihr Verhalten zu reflektieren und verantwortungsbewusst mit ihrem Auftreten umzugehen. Aus diesem Grund wurde kurz vor den Sommerferien die Entscheidung getroffen, dass dieser Gruppe aufgrund der aktuellen Vorkommnisse die Angebote des Jugendzentrums verwehrt blieben. Dies hatte zur Folge, dass die Mannschaft im Rahmen der Fair1Liga abgemeldet wurde und die Teilnehmer nicht weiter an dem Fotoseminar mitwirkten. Diese Entscheidung wurde von den Jungen akzeptiert, da sie bereits im Vorfeld als mögliche Konsequenz angekündigt wurde. Auch im Umgang mit dieser Sanktion setzte bei den Gruppenmitgliedern zunächst nur in wenigen Fällen ein Prozess der Selbstreflektion ein.

Am Ende des Jahres suchten Mitglieder der Clique den Jugendtreff auf um ihn als Lernort, für die Vorbereitung auf Abschlussprüfungen zu nutzen. Den Jungen wurde hier eine neue Chance gegeben wieder an der Jugendeinrichtung anzuknüpfen.

2.4.2.3 Die Clique der GrundschülerInnen

Diese Clique, die bereits im Vorjahr einen großen Stellenwert im Rahmen der Offenen Tür einnahm, war auch im vergangenen Jahr von allen Gruppen am stärksten in den abendlichen Angeboten der Jugendeinrichtung vertreten. Die Gruppe, die sich aus Jungen und Mädchen zusammensetzt, besuchten alle die Grundschule Gießen-West. Viele der BesucherInnen lernten den Jugendtreff über das Freitagsangebot der Sozialen Gruppenarbeit kennen, besuchten zunächst den Montagstreff und blieben anschließend vor allem montags zum offenen Kochangebot. Ein großer Teil der Kinder wohnt in den nahegelegenen Mehrfamilienhäusern, vor allem den Hochhäusern der Krofdorferstraße. Viele der Kinder verfügen über einen Migrationshintergrund, mit bspw. russischen, italienischen, arabischen oder afrikanischen Wurzeln.

Die Kinder kennen sich in der Regel über den gemeinsamen Schulbesuch der Grundschule. Einzelne Grüppchen trafen sich auch außerhalb des Jugendtreffs um gemeinsame Freundschaften zu pflegen oder Vereinsaktivitäten wahrzunehmen. Diese Gruppe suchte den Jugendtreff Holzpalast gezielt auf, um die Freizeitangebote der Einrichtung zu nutzen. Zahlreiche Kinder besuchten weitere Wochenangebote, wie die geschlechtsspezifischen Gruppen und den Montagstreff.

Diese Clique zeichnete sich vor allem durch ihre Begeisterungsfähigkeit aus. Neue Ideen, gerade neue Spiele wurden gerne erprobt. Für zusätzliche Aktivitäten, wie Ferienangebote, hierbei gerade Tagesausflüge oder mehrtägige Veranstaltungen, wie die Freizeit in den Herbstferien bestand ein besonderes Interesse. Herausgegebene Anmeldungen für zusätzliche Veranstaltungen wurden teilweise noch am selben Tag ausgefüllt zur Einrichtung gebracht. Die PädagogInnen nahmen in der Arbeit mit dieser Clique eine Schlüsselrolle ein, da es dieser jungen Zielgruppe teilweise schwer fiel selbstständig gemeinsame Freizeitaktivitäten zu organisieren und zusammen Spielideen umzusetzen. Hierbei waren die MitarbeiterInnen der Einrichtung regelmäßig gefordert Aktionen anzuleiten und die Wünsche der Zielgruppe mit ihnen gemeinsam umzusetzen.

Für das Jahr 2013 bleibt es in Bezug auf diese Clique spannend, ob es gelingt die Kinder der vierten Klasse über einen Schulwechsel hinaus an die Einrichtung zu binden.

2.4.2.4 Neue Clique der jungen Frauen

Die Clique der fünf jungen Frauen im Alter von 17 bis 25 Jahren traf sich Anfang des Jahres 2012 weiterhin regelmäßig in den neuen Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Sie nutzten vorwiegend die Lernangebote der Einrichtung. Eine junge Frau hatte ihren Meister im Friseurhandwerk erfolgreich abgeschlossen und hatte bereits eine feste Anstellung. Eine weitere Frau begann nach dem Abitur zu studieren. Beide gingen aufgrund der veränderten Lebenssituation weniger in den Jugendtreff. Ab dem Sommer beklagten die restlichen drei Schülerinnen zunehmend den Lernaufwand, den sie vor allem für Klassenarbeiten aufbringen mussten und hatten dementsprechend weniger Zeit sich für ihre Freizeit zu verabreden. Ende des Jahres kamen sie nur vereinzelt oder zu zweit bzw. zu dritt in den Lerntreff. Trotz der geringer werdenden Besuchszeiten der jungen Frauen, zeigten sie sich nach wie vor offen und dankbar für die Angebote in der Jugendeinrichtung und sahen in den MitarbeiterInnen Ansprechpartner für unterschiedliche Belange wie z.B. das Ausfüllen eines Bafög-Antrages oder beim Schreiben einer Bewerbung.

2.4.3 Montagstreff

Am Montag von 16 - 18 Uhr fand in dem Jugendtreff Holzpalast der Montagstreff statt. Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren bot sich die Möglichkeit gemeinsam ein freizeitpädagogisches Gruppenangebot zu nutzen. Durch die geschlechtsheterogene Ausrichtung stellte der Montagstreff eine sinnvolle Ergänzung zu den beiden wöchentlich stattfindenden Mädchen- und Jungengruppen dar.

Die Gruppe setzte sich in 2012 fast ausschließlich aus Kindern, die die Grundschule Gießen-West besuchen zusammen. Dabei verfügen die TeilnehmerInnen zum großen Teil über einen Migrationshintergrund, wobei dieser sehr vielfältig ausfällt. Viele der Kinder, die sich im Montagstreff zusammenfanden besuchten weitere Angebote der Einrichtung, wie die Jungen- und Mädchengruppe oder die Soziale Gruppenarbeit. Zudem gibt es eine Vielzahl von Kindern, die im Anschluss an den Montagstreff im Holzpalast blieben und das, im Rahmen der Offenen Tür stattfindende Kochangebot wahrnahmen. Im vergangenen Jahr besuchten insgesamt 74 unterschiedliche Kinder diese Gruppe. Im Vergleich zum Jahr 2011 ist diese Zahl annähernd um das Dreifache gestiegen, was für eine seit 2009 starke Etablierung des Angebotes und einen hohen Bekanntheitsgrad auf Seiten der interessierten Kinder und Eltern spricht. Zu dieser erfolgreichen Entwicklung

beitragen konnte vor allem die in 2011 weitestgehend abgeschlossene Sanierung und Erweiterung des Jugendtreffs und die damit verbundene optische Aufwertung des Gebäudes. Einen weiteren Beitrag liefert die sehr gute Zusammenarbeit mit der benachbarten Grundschule Gießen-West. Der Montagstreff wurde in 2012 von 40 Jungen und 34 Mädchen besucht. Im Durchschnitt waren pro Stunde 13 bis 14 Kinder in der Jugendeinrichtung. In vereinzelten Gruppenstunden waren bis zu 25 Kinder anwesend, was die betreuenden PädagogInnen vor die Herausforderung stellte, den Wünschen der Zielgruppe gerecht zu werden und führte je nach Inhalt der Stunde zu den Grenzen der logistischen Möglichkeiten der Einrichtung. Im Vergleich zu 2011 konnte die durchschnittliche Besucherzahl noch einmal gesteigert werden.

Der Montagstreff stellte für die Jugendeinrichtung ein besonderes Angebot dar, da es mit der niedrigschwelligen Konzeption gerade neuen Kindern die Möglichkeit bot den Jugendtreff als Freizeiteinrichtung kennenzulernen. Wie in allen Freizeitangeboten der Institution wurde ein besonderer Wert darauf gelegt, dass die TeilnehmerInnen an der Ausgestaltung der Inhalte partizipieren. In der Regel erstellten die MitarbeiterInnen des Holzpalastes gemeinsam mit den Kindern jeweils nach den Schulferien einen Plan für das kommende Quartal, der in ausgedruckter Variante den Kindern und deren Eltern zur Verfügung gestellt werden konnte. Die Ideen und Vorschläge, welche in 2012 umgesetzt wurden, waren erneut sehr vielfältig. Innerhalb der Jugendeinrichtung stellten von den Kindern gewünschte Aktionen vor allem Koch-, Spiel- und Bastelaktionen dar. Darüber hinaus wurde regelmäßig das Außengelände der Einrichtung genutzt um Fangspiele durchzuführen oder Fußball zu spielen. Mehrere Schatzsuchen in der Weststadt, ein Ausflug zur Kletterwand der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und vereinzelte Ausflüge, zum Beispiel in das Schwimmbad, rundeten das Freizeitangebot ab.

2.4.4 Evaluation

Als Qualitätsstandard der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendtreffs Holzpalast gilt eine regelmäßige Evaluation unserer wöchentlichen Angebote. Hierbei wird für alle Angebote des Jugendtreffs festgehalten, welche Kinder und Jugendlichen die jeweiligen Veranstaltungen wahrnahmen. Eine zusätzliche Dokumentation stellt die wöchentliche Protokollierung der geschlechtsspezifischen Angebote, sowie der Sozialen Gruppenarbeit dar. Die regelmäßige Dokumentation und Protokollierung trägt dazu bei die Entwicklung Einzelner und von Gruppen über

einen langfristigen Zeitraum wahrzunehmen und Angebote bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert zu gestalten.

In diesem Kapitel soll die Entwicklung der beiden Angebote des Montagstreffs und der Offenen Tür für das Jahr 2012 betrachtet werden.

Den Lerntreff, der im vergangenen Jahr erneut von Montag bis Donnerstag im Jugendtreff angeboten wurde, besuchten insgesamt 78 Kinder und Jugendliche. Im Durchschnitt waren an den Terminen fünf bis sechs Teilnehmer in der Jugendeinrichtung. In Bezug auf die Hausaufgabenhilfe lässt sich für die verschiedenen Tage eine große Varianz feststellen und dazu führt, dass gerade kurz vor und kurz nach den Ferien ein geringeres Interesse und in Phasen, in denen viele Arbeiten und Abschlussprüfungen geschrieben werden ein großer Bedarf festzustellen ist. Insofern kamen an einzelnen Terminen nur ein bis zwei Kinder und Jugendliche, an anderen Terminen bis zu 15 Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich muss in diesem Kontext erwähnt werden, dass das Lernangebot, welches Montag bis Mittwoch ab 14:30 - 16 Uhr und Donnerstag ab 14 - 16 Uhr bereitgestellt wurde, vielen vor allem älteren Jugendlichen zu früh ist und sie aufgrund ihrer Schulzeiten, die bis in den Nachmittagsbereich gehen nicht das Lernangebot wahrnehmen konnten. Gerade diese ältere Zielgruppe nutzte vor allem die abendlichen Angebote der Offenen Tür um in diesem Rahmen eine Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen und Abschlusspräsentationen zu erhalten. Das Lernangebot am Mittag wurde von 43 Jungen und 35 Mädchen über das Jahr 2012 aufgesucht.

Das zweimal wöchentlich stattfindende Angebot der offenen Tür wurde im vergangenen Jahr von insgesamt 130 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Termine nahmen auf den gesamten Zeitraum betrachtet 84 unterschiedliche Jungen und 46 Mädchen wahr. Das unterschiedliche Nutzungsverhalten der beiden Geschlechter ist vor allem damit zu erklären, dass gerade jüngere Mädchen und hier vor allem in der Winterzeit und der damit verbundenen frühen Dunkelheit, nicht zu den späteren Terminen in die Jugendeinrichtung kommen dürfen. Die Erziehung der Jungen verfolgt in diesem Zusammenhang häufig eine wesentliche liberalere Einstellung, weshalb viele der männlichen Besucher sich selbst organisieren dürfen bzw. müssen. Im Durchschnitt waren an jedem der Termine der Offenen Tür 11 bis 12 Kinder und Jugendliche im Holzpalast. Das im Rahmen der Offenen Tür am Montag regelmäßig stattfindende Kochangebot strahlte wie in den Vorjahren eine große Beliebtheit aus und konnte dazu beitragen, dass die TeilnehmerInnen

zahlreiche Kompetenzen im Umgang mit bekannten und zuvor unbekannten Lebensmitteln sammeln konnten.
Im Vergleich zum Jahr 2011 lässt sich für das Jahr 2012 festhalten, dass die Zahlen in Bezug auf die Hausaufgabenhilfe stabil geblieben sind und mit denen des Vorjahres vergleichbar bleiben. In Bezug auf die Offene Tür lässt sich zum Vorjahr ein leichter Zuwachs verzeichnen, wobei gerade die durchschnittliche Besucherzahl sich merklich erhöht hat. Hierzu trägt vor allem die mittlerweile deutlich vertretende jüngere Zielgruppe bei, die sich in den letzten Jahren verstärkt in der Jugendeinrichtung trifft und sehr kontinuierlich die Freizeitangebote der Institution besucht. Mit dem Fokus auf die Zukunft bleibt es hierbei spannend zu beobachten, ob es gelingt die junge Zielgruppe mit zunehmender Jahrgangsstufe vermehrt in den Lerntreff einzubinden und über den Schulwechsel hinaus weiterhin mit den Angeboten der Einrichtung zu erreichen.

3 Gremien und Kooperationen

Die MitarbeiterInnen des Jugendtreffs Holzpalastes nahmen auch im Jahr 2012 kontinuierlich an den Arbeitskreisen Mädchenarbeit der Stadt Gießen, der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und dem Arbeitskreis Gießen- West teil. Des Weiteren fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen JugendarbeiterInnen des Diakonischen Werkes beim Arbeitskreis Jugend statt. Als zusätzlichen fachlichen Austausch und Möglichkeit einer professionellen Reflexion fanden auch in diesem Jahr kollegiale Fallbearbeitungen statt.

3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen

Im Jahr 2012 fanden sieben Termine statt. Wie bereits im Vorjahr, besuchten wir einzelne Einrichtungen, die regelmäßig am Arbeitskreis teilnahmen und die Mitarbeiterinnen stellten die Arbeit im Rahmen des Arbeitskreises vor. So waren wir im Verlauf des Jahres im Berufsinformationszentrum, in der AKTION- Perspektiven e.V., im Jugendhaus Wieseck, in der Gemeinwesenarbeit Gießen- West und im Holzpalast.
Eine gelungene Vernetzung mit der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit fand im Februar 2012 bei einem gemeinsamen Termin statt. Inhaltlich wurden die Möglichkeiten einer strukturellen Vernetzung beider Arbeitskreise abgewogen und darüber diskutiert ob und inwiefern eine gemeinsame Position zur geschlechtshomogenen Arbeit erarbeitet werden kann. Ergebnis dieser Sitzung war

den Informationsfluss zwischen beiden Arbeitskreisen regelmäßig durch zwei jeweilige VertreterInnen einfacher zu gestalten. Der direkte Austausch soll durch regelmäßige gemeinsame Treffen im Jahr gefördert werden und durch diese gemeinsame Basis wird als Fernziel eine gemeinsame Positionierung in Erwägung gezogen.

Als neue Form der Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises Mädchen der Stadt Gießen wurde ein Internetblog eingerichtet, welcher unter http://arbeitskreis-maedchenarbeit-giessen.blogspot.de/ einsehbar ist. Des Weiteren hatten wir eine Referentin zu dem „Sicheren Umgang im Netz“ in der pädagogischen Arbeit sowie einen weiteren Vortrag von einer Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendheims St. Stephanus über ihre Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Zum Abschluss des Jahres übernahm Annke Rinn aus dem Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West gemeinsam mit Christina Braun im November 2012 die Geschäftsführung.

3.2 Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen

Im vergangenen Jahr fand sich regelmäßig der Facharbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen zusammen, um sich über pädagogische Inhalte, unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel auszutauschen. Dabei fanden im Jahr 2012 insgesamt acht Sitzungen des Arbeitskreises statt.

Der Termin am 3. Februar stellte dabei einen gemeinsamen Termin der beiden Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und des Arbeitskreises Mädchenarbeit dar. Bereits im Jahr 2008 trafen sich beide Arbeitskreise um sich über mögliche Kooperationen auszutauschen. Die Ergebnisse dieses Treffens dienten als Basis für die Sitzung in 2012. Als Ergebnis des Austausches wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die jeweils mit zwei Vertretern der beiden Facharbeitskreise besetzt werden konnte. Zu den Mitgliedern zählten die beiden Mitarbeiter der Jugendeinrichtung, Christina Braun und Christoph Balasch. Die Arbeitsgruppe stellte die Basis eines regelmäßigen Austausches zwischen den beiden Arbeitskreisen dar, indem Themen der beiden übergeordneten Kreise hier eingebracht, gemeinsam diskutiert und zurückgekoppelt werden konnten. Die Arbeitsgruppe traf sich im vergangenen Jahr bisher zweimal.

In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit am 15. Mai führten die Mitglieder eine Themensammlung durch, in deren Rahmen für den

Arbeitskreis und die Jungenarbeit aktuell relevante Inhalte herausgearbeitet werden konnten. Aus dieser Sammlung folgerten die Inhalte der nächsten Termine des Facharbeitskreises.

In der Sitzung am 5. September setzten sich die Mitglieder inhaltlich mit dem Thema Sexualität mit einer geschlechtsspezifischen Blickrichtung auseinander. Herr Schreiner-Weiß von der Pro Familia stellte hierzu aktuelle Ergebnisse der Forschung den Mitgliedern vor.

Im Rahmen des Sitzungstermins am 20. November berichtete Herr Förster von Entwicklungen im Rahmen der Jugendgerichtshilfe.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungsterminen des Facharbeitskreises fand am 7. Februar ein gesonderter Termin zur Fair1Liga statt. Auch in diesem Jahr fand in Gießen erneut das Fußballprojekt für männliche Kinder und Jugendliche statt. Am Samstag den 10. März startete die neue Liga-Saison mit einem Hallenturnier in dem Alternate Sportpark in Linden. Am Anfang der Saison beteiligte sich eine Mannschaft in der Altersgruppe U-18 des Jugendtreffs Holzpalast, die im späteren Verlauf der Saison aufgelöst wurde.

Für den 11. Dezember konnte der Autor des Buches „Generation Porno“ Johannes Gernert nach Gießen eingeladen werden, der für die Arbeitsgemeinschaft einen Vortrag zum Thema Pornografie hielt.

3.3 Arbeitskreis Gießen- West

Im Jahr 2012 tagte der Arbeitskreis Gießen-West an fünf Terminen. Durch eine kontinuierliche Teilnahme der einzelnen Einrichtungen und der Durchführung aktueller Runden fand auch in diesem Jahr ein regelmäßiger Austausch statt. Der Antrag für eine Broschüre über Angebote in der Weststadt wurde von der Stiftung Anstoss bewilligt und von einer Kleingruppe des Arbeitskreises entworfen und im Sommer fertiggestellt. Ende des Jahres 2012 wurde sie in einer öffentlichen Präsentation in der Alexander- von- Humboldtschule von den Mitgliedern des Arbeitskreises vorgestellt. Bereits die ersten Exemplare wurden an diesem Tag an die Multiplikatoren verteilt. Ziel ist es unter Anderem mit dieser Broschüre Familien, die z.B. neu in die Weststadt gezogen sind, eine erste Orientierung zu bieten, welche Angebote es für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt.

3.4 Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes

An dem Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werks nehmen folgende Arbeitsbereiche teil: der Jugendclub Gummiinsel, das Jugendhaus Wieseck, das

Jugendzentrum Spenerweg „JuTS 4“, die Sozialen Trainingskurse, die Vertiefende Berufsorientierung und der Jugendtreff Holzpalast.
Im Jahr 2012 tagte dieser Arbeitskreis an vier Terminen. Neben aktuellen Runden und einem fachlichen Austausch wird in diesem Arbeitskreis kontinuierlich versucht aktuelle Themen aufzuarbeiten, wie z.B. der „Umgang mit §8“ oder die Nutzung von sozialen Netzwerken (Facebook) für die offene Jugendarbeit. Diese beiden Schwerpunktthemen wurden durch eine Vorarbeit in Kleingruppen mit anschließender Präsentation und Diskussion im gesamten Arbeitskreis behandelt. Als Resultat der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Internetplattform Facebook, bildete sich eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Konzeption einer professionellen und pädagogischen Nutzung des Mediums auseinandersetzte.
Des Weiteren wurde ein gemeinsames Fotoseminar in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Gießen durchgeführt. Dieses kontinuierliche Angebot von gemeinsamen Seminaren fördert den Austausch und das Kennenlernen von unterschiedlichen Zielgruppen aus verschiedenen Stadtteilen. Eine zusätzliche Form des Austausches ermöglicht die bereits im vergangenen Jahr eingeführte Methode der Kollegialen Fallbearbeitung. Das Modell bietet Möglichkeiten einer auf einen Fall zugeschnittenen strukturierten Auseinandersetzung und Rückmeldung der anwesenden Professionellen. Sie wurde mal durchgeführt und trägt dazu bei, als eine Form der Intervision einzelne Fälle mit einem Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen oder Situationen in Gruppen strukturiert zu bearbeiten und neue Blickwinkel bzw. Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

3.5 Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit findet jeden Freitag von 13.00 - 14.30 Uhr statt und ist als kontinuierliche Gruppe für zwei Jahre angelegt. Die Zielgruppe für dieses Angebot sind Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gießen-West, die aus der Sicht der LehrerInnen und Eltern eine zusätzliche Möglichkeit bekommen sollen, sich in ihrem sozialen und emotionalen Verhalten positiv weiterzuentwickeln. Das heißt es gibt eine feste Gruppe von zehn bis zwölf Kindern, die ab der zweiten Klasse bis zum Ende der dritten Klasse dieses Angebot wahrnehmen. Diese Gruppe unterscheidet sich von den anderen freizeitorientierten Gruppen. Gemeinsame Gruppenregeln und Rituale, wie Anfangs-, Abschluss- und Reflexionsrunden, sowie die Nutzung eines Belohnungssystems sind fester Bestandteil der Sozialen Gruppenarbeit. Die inhaltlichen Einheiten, in denen verstärkt die Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein

gewaltfreier Umgang miteinander durch Übungen gefördert werden soll, wechseln sich mit freien Spielpausen ab. Ein weiteres Ziel dieses Trainings ist es über diese Gruppe hinaus eine Anbindung an weitere Gruppenangebote im Holzpalast zu schaffen um z.B. Kindern, die wenige Sozialkontakte haben, eine Möglichkeit zu bieten mehr in Kontakt mit Gleichaltrigen zu kommen.

Durch wöchentliche Reflexionsprotokolle und gemeinsame Termine findet ein regelmäßiger Austausch mit den LehrerInnen statt und der Kontaktaufbau zu den Eltern gelingt meistens in der Bring- oder Abholphase und verstärkt bei einem Elternsprechtag.

In diesem Jahr wurde die Gruppe, welche im Jahr 2010 startete bis zu den Sommerferien durchgeführt. Als Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Kinder deutlich eine positive Entwicklung in der Kommunikation untereinander zeigen. Sie nehmen sich selbst eher wahr und können in Konflikten z.B. genau benennen was sie verärgert, oder verletzt hat und die Situation besser für sich klären. Auch seitens der Lehrerinnen kamen positive Rückmeldungen.

In der Gruppe waren zwei Mädchen und fünf Jungen. Die Anbindung an den Jugendtreff ist gut gelungen, beide Mädchen kommen regelmäßig zur Mädchengruppe und in den Montagstreff. Bei den Jungen ist die Quote an den wöchentlichen Teilnahmen noch höher. Die Jungen besuchen teilweise an zwei Abenden den offenen Treff und die Jungengruppe sowie das Jungenprojekt am Mittwochabend.

Nach den Sommerferien startete eine neue Gruppe von insgesamt 12 Kindern. Da die Nachfrage der LehrerInnen groß war, entschlossen wir uns die bisherigen 10 Plätze auf 12 Plätze zu erhöhen. Die vier Mädchen und acht Jungen kommen aus vier unterschiedlichen Klassen und zeigen unterschiedlichen Bedarf an Fördermöglichkeiten. Ein paar Kinder sind sehr schüchtern, andere wiederum nutzen jede Gelegenheit im Mittelpunkt zu stehen.

3.6 Weitere Kooperationen

Einen wichtigen Stellenwert der Tätigkeit des Jugendtreffs Holzpalast nimmt die Arbeit im Netzwerk ein. Im Folgenden werden die Institutionen benannt, mit denen im Jahr 2012 kooperiert wurde:

- Klassenfindungstage an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen
- Sozialarbeit an Schulen
- Vertiefte Berufsorientierung

- Arbeitsgruppe „Naturerfahrungsraum“ in Kooperation mit dem Jugendclub Gummiinsel, der Lokalen Agenda 21 Gruppe der Stadt Gießen, der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt Gießen und dem Gartenamt Gießen
- dem Jugendbildungswerk (JBW) der Stadt Gießen
- der aufsuchenden Jugendsozialarbeit
- einzelnen Lehrer/innen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
  um einzelne Kinder und Jugendliche besser individuell fördern zu können
- den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes, insbesondere
  - der Frauen- und Schwangerenberatung
  - dem Jugendmigrationsdienst (JMD)
  - der Fachstelle für Suchthilfe
  - der Schuldnerberatung
- dem Jugendamt der Stadt Gießen
- dem Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes
- der Jugendgerichtshilfe, die regelmäßig straffällige Jugendliche mit der Auflage von Sozialstunden an unsere Einrichtung vermitteln
- dem Sozialamt
- dem Arbeitsamt
- dem Hochbauamt der Stadt Gießen, auch im Jahr 2012 bzgl. der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten
- der Jugendberufshilfe
  die unseren Kontakt sucht, wenn ihre KlientInnen unsere BesucherInnen sind
- der Initiative für Jugendberufsbildung der sozialen Brennpunkte in Gießen e.V. (IJB), deren Mitglieder die hauptamtlichen MitarbeiterInnen sind
- dem Stadtjugendring Gießen
- Pro Familia
- den Kirchengemeinden im Stadtteil, der Stadt und dem Landkreis,
  insbesondere durch die Konfirmandentage des Diakonischen Werkes, an denen sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs regelmäßig beteiligen.

Erlebnispädagogik-AG an der Alexander-von-Humboldt Schule

Im Jahr 2012 konnte die Erlebnispädagogik-AG als Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen fortgeführt werden. In der ersten Jahreshälfte wurde die AG von Christoph Balasch, Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast, zusammen mit einer Honorarkraft geleitet. Mit dem neuen Schuljahr 2012/13 und der damit verbundenen neuen Zusammensetzung der AG, wurde das Angebot von Christoph Balasch und Andi Schmidt, Mitarbeiter des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West übernommen.

Einhergehend mit dem neuen Schuljahr vollzog sich eine konzeptionelle Veränderung des Angebotes. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Gruppe offiziell als Wahlpflichtunterricht geführt, womit eine Vergabe von Noten verbunden ist, die erstmals zu den Halbjahreszeugnissen im Frühjahr 2013 zum Tragen kommt. Als Kriterien für die Bestimmung der Noten gelten dabei die Regelmäßigkeit mit der die TeilnehmerInnen das Angebot wahrnehmen (wobei hierbei nur die unentschuldigten Fehltermine negativ ins Gewicht fallen), das soziale Verhalten der SchülerInnen sowie die Motivation und das Interesse der GruppenmitgliederInnen. Um auf diese Veränderung Rücksicht zu nehmen und den SchülerInnen eine Orientierung zu bieten, werden Notengespräche in regelmäßigem Abstand als Inhalte der AG mit aufgenommen.

Die weiteren Inhalte der AG orientierten sich an dem umfangreichen Repertoire erlebnispädagogischer Inhalte. Ein Grundsatz des Angebotes stellt dabei eine generelle Freiwilligkeit der TeilnehmerInnen dar. Diese werden zudem im Sinne der Partizipation regelmäßig in die inhaltliche Ausgestaltung der Gruppe einbezogen. Die Inhalte des vergangen Jahres stellten dabei Kletteraktionen, vor allem an der Indoor-Kletterwand der Gemeinwesenarbeit Gießen West, City Bound Aktionen, Einheiten zum Thema Geocaching und Ausflüge in ein Schwimmbad oder zu einer Burg dar.

Kooperation „Naturerfahrungsraum“

Das bereits im Jahr 2009 gestartete Kooperationsprojekt des Naturerfahrungsraumes konnte auch in 2012 weiter fortgeführt werden. An der Kooperation beteiligte Institutionen waren dabei der Jugendtreff Holzpalast, die Gemeinwesenarbeit Gießen-West, die Lokale Agenda 21-Gruppe der Stadt Gießen, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt Gießen und das Gartenamt Gießen.

Im vergangenen Jahr wurde an drei Tagen in den Osterferien, vom 2. - 4. März, erneut an der Mountainbikestrecke im vorderen Bereich des Geländes gearbeitet,

welche nun zunächst in dieser Form als fertiggestellt gilt. Das Konzept sieht dabei vor, dass die Strecke als eine dynamische Installation verstanden wird, die von interessierten Gruppen neu gestaltet und verändert werden darf. Hierzu können Kinder und Jugendliche Werkzeuge, die speziell für dieses Projekt angeschafft wurden, an der Gemeinwesenarbeit auszuleihen.

Das Projekt Naturerfahrungsraum soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Projektteile, die sich verstärkt mit der Gestaltung des hinteren Geländeteils beschäftigen sind denkbar. Hierfür entstanden gerade bei der jüngeren Zielgruppe Ideen, wie beispielsweise eine Installation von Weidenhütten oder die Bearbeitung der großen Brombeerhecke um neue Spiel- und Versteckräume zu gestalten.

Konfirmandentage

Durch das Diakonische Werk Gießen wurden auch weiterhin in 2012 mehrere Konfirmandentage angeboten. Interessierte Kirchengemeinden erhielten die Möglichkeit die Arbeit des Diakonischen Werkes praktisch kennenzulernen. Hierzu fanden sich Konfirmandengruppen an der Gemeinwesenarbeit Gießen-West ein und bekamen in einzelnen Workshops einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der verschiedenen Arbeitsbereiche des Trägers.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast beteiligten sich auch in 2012 an mehreren Veranstaltungen für Konfirmandengruppen und konnten dazu beitragen, die Angebote erfolgreich zu gestalten.

4 Ausblick

4.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2012

Im vergangenen Jahresbericht wurden für das Jahr 2011 zwei Ziele für die pädagogische Arbeit des Jugendtreffs Holzpalast formuliert. Diese Jahresziele sollen im folgenden Teil näher betrachtet und reflektiert werden.

4.1.1 Durchführung eines Gestaltungsprojektes „Chill- Out-Ecke“

In 2012 sollte als erstes Gestaltungsprojekt in den neuen Räumlichkeiten des Jugendtreffs ein Graffiti-Projekt stattfinden, um die „Chill-Out-Ecke“ neu zu gestalten. Ziel der Veranstaltung war es, dass die aktuell sehr junge Zielgruppe an der Ausgestaltung der Räumlichkeiten des Holzpalastes partizipiert und dies zu einer stärkeren Identifikation mit der Einrichtung führt. Diesem Projekt sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Veranstaltung folgen, in deren Rahmen die

vorgesehene Ecke des Jugendtreffs zusätzlich mit Baustoffelementen ausgestattet werden soll. Diese Elemente sollen dazu einladen, dass Kinder und Jugendliche sich hier ausruhen und spielen können und mit der dynamischen Ausrichtung des Raumelementes ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.

Die Durchführung des Gestaltungsprojektes war für den Zeitraum der Herbstferien festgelegt. Da die für 2012 geplante Freizeit von den Sommerferien auf die Herbstferien verlegt werden musste, war die gleichzeitige Durchführung in den Ferien nicht möglich. Dies hatte zum Einen mit den nicht ausreichenden zeitlichen Ressourcen zu tun, zum Anderen sollte die für beide Veranstaltungen anvisierte Zielgruppe nicht mit zwei zeitlich umfangreichen Aktionen überfordert werden, was nach Meinung der PädagogInnen dazu führen könnte, dass sich die Kinder, bzw. deren Eltern nur für eine der beiden Inhalte entscheiden würden.

Das anvisierte Projekt soll daher in 2013 eine Umsetzung wiederfahren. Als Zeitraum der Durchführung sind die Sommerferien vorgesehen. Um die Finanzierung der Veranstaltung zu gewährleisten wird ein Projektförderantrag in den Fachausschuss der Kinder- und Jugendförderung eingereicht.

4.1.2 Heranführung einer jüngeren Zielgruppe an ein Freizeitseminar

Das geplante Freizeitseminar konnte im Rahmen der Herbstferien, vom 22. - 24. Oktober 2012 durchgeführt werden. Zunächst wurde geplant, das Seminar in den Sommerferien anzubieten, jedoch stellte sich bei der Suche nach einer Unterkunft mit Selbstversoger-Charakter schnell heraus, dass anvisierte Häuser in der Region zu diesem Zeitpunkt bereits von Jugendgruppen und den jeweiligen Kommunen für Ferienaktionen belegt waren. Aus diesem Grund wurde die Freizeit für die Herbstferien organisiert.

Die anvisierte Zielgruppe zeigte ein großes Interesse an der Veranstaltung, vor allem die Jungen der Jungengruppe am Donnerstag ließen sich schnell von dem Konzept der Veranstaltung überzeugen. Um den BesucherInnen der Einrichtung eine gleiche Chance auf eine Teilnahme zu bieten, wurde festgelegt, dass fünf Plätze für Mädchen und fünf für Jungen zunächst reserviert seien. Alle Interessierten konnten sich bis zu einem Stichdatum anmelden und bei einem Interesse über die fünf Plätze hinaus, wurden die Kinder in die Veranstaltung im für alle öffentlichen Rahmen der Offenen Tür gelost. Schließlich waren vier Mädchen und sechs Jungen für das Seminar angemeldet, von denen ein Junge kurzfristig absagte und die Freizeit mit neun Kindern durchgeführt wurde.

Der Zielort der dreitägigen Veranstaltung war ein Selbstversorgerhaus im Stadtwald Marburg. Die naturnahe Lage des Hauses und die Gestaltung des Geländes, mit zahlreichen Spielmöglichkeiten, wie Tischtennisplatte, Kicker oder Bolzplatz konnte schnell die Begeisterung der Zielgruppe wecken. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden viele, vor allem zielgruppengerechte Aktionen durchgeführt, wie eine Fotorallye, eine Geocaching Tour im Wald, Versteckspiele im Wald und ein Schwimmbadausflug zum Aquamar. Das Highlight der Veranstaltung stellte ein Stadtspiel in Kleingruppen dar, in dessen Rahmen die Kinder die Stadt Marburg kennenlernen konnten. Gemeinsame Kochaktionen, die viele der TeilnehmerInnen bereits aus dem Jugendtreff-Alltag kannten, rundeten die Veranstaltung ab.

Für viele der TeilnehmerInnen stellte die Freizeit der erste Gruppenausflug dar, an dem die Kinder erstmalig nicht zu Hause schliefen. Dies führte dazu, dass sich bei einigen TeilnehmerInnen nach kurzer Zeit ein wenig Heimweh einstellte. Hier waren die PädagogInnen gefragt die TeilnehmerInnen zu begleiten und zu unterstützen.
Das Angebot wurde von Herrn Pawlowski auf ehrenamtlicher Basis unterstützt, der im Frühjahr 2012 ein universitäres Praktikum im Jugendtreff Holzpalast absolvierte und mittlerweile als studentischer Mitarbeiter in der Einrichtung tätig ist. Gerade diese Unterstützung konnte dazu beitragen, das Seminar zu einer gelungenen Veranstaltung zu machen.
Die Rückmeldung der Zielgruppe, die während und am Ende der Veranstaltung gemeinsam in Reflexionsrunden zusammengetragen wurde, viel durchgängig sehr positiv aus. Auch die beteiligten Pädagogen waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden. Für das Jahr 2013 wird überlegt eine erneute Veranstaltung dieser Form durchzuführen.

4.2 Zielformulierung für das Jahr 2013

Professionelle Begleitung der personellen Umstrukturierung

Im Frühjahr 2013 wird es im Jugendtreff Holzpalast zu einer personellen Veränderung kommen. Die langjährige hauptamtliche Mitarbeiterin Christina Braun wird die Jugendeinrichtung verlassen, um eine weiterführende Ausbildung durchzuführen. Der Personalwechsel soll voraussichtlich zum Ende Februar, bzw. Anfang März 2013 vollzogen werden. Zu einer professionellen Begleitung der personellen Umstrukturierung soll ein möglichst fließend gestalteter Übergang, eine hohe Transparenz gegenüber der Zielgruppe und eine strukturierte Einarbeitung

beitragen. Bereits im Vorfeld sollen die BesucherInnen der Jugendeinrichtung über den personellen Wechsel informiert und an geeigneten Stellen einbezogen werden. Dabei ist geplant bereits im Vorfeld des Personalwechsels Berührungspunkte zwischen der neuen Mitarbeiterin und der Zielgruppe zu ermöglichen. Eine Abschiedsfeier soll den Kindern und Jugendlichen den gebührenden Raum bieten, der lange Zeit in der pädagogischen Beziehungsarbeit der Einrichtung tätigen Mitarbeiterin Abschiedswünsche mit auf den Weg zu geben und auf Wiedersehen sagen zu können.
Die neue Mitarbeiterin soll mit dem Beginn ihrer Tätigkeit strukturiert in Bezug auf die Arbeit in der Jugendeinrichtung und innerhalb der Trägerschaft des Diakonischen Werkes herangeführt werden. Hierbei steht nicht nur die Zielgruppenarbeit in der Jugendeinrichtung im Vordergrund, sondern ebenfalls die kollegiale Zusammenarbeit im Träger und Arbeit im Netzwerk mit Kooperationspartnern. Regelmäßige Teamsitzungen und teambildende Supervisionstermine sollen dazu beitragen einen Raum zum professionellen Austausch der Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Wir sind bemüht, unsere Ziele unter Berücksichtigung unserer bisherigen Standards zu erreichen.

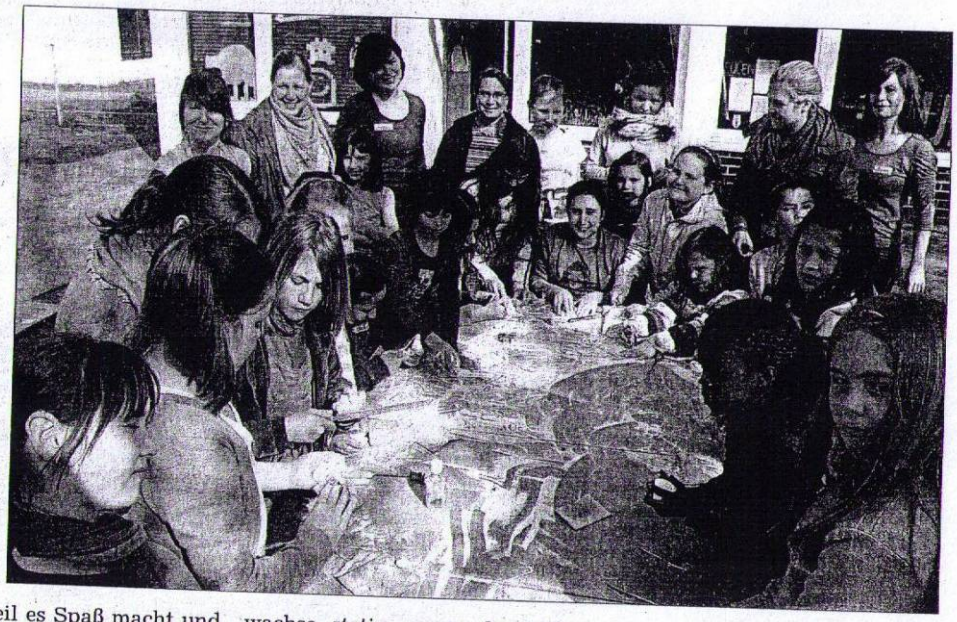
Christoph Balasch	Christina Braun
Diplom Pädagoge	Diplom Pädagogin

Jugendtreff Holzpalast, Paul-Schneider-Straße 89, 35398 Gießen,
Telefon: 06 41 / 8 12 30, Email: holzpalast@diakonie-giessen.de

Anhang

Zeitungsartikel 2012

Spaß für Mädchen beim »Gi-Gi-U«-Aktionstag



Gießen (kw). Zum allerersten Mal trafen sich die Mädchen aus verschiedenen Stadtteil-Jugendtreffs vor zwei Jahren bei einem Cheerleading-Tag. Da entstand der Schlachtruf »Gi-Gi-U« für »Gießener Girls United«. Unter diesem Motto hatte der Arbeitskreis Mädchenarbeit nun zum fünften Mal Erst- bis Siebtklässlerinnen zu einem Aktionstag eingeladen. Rund 25 Mädchen hatten am Dienstag im Gemeinschaftszentrum Eulenkopf/Heyerweg Spaß bei mannigfaltigen Angeboten: Sie bearbeiteten Specksteine und machten Fotohalter daraus (Foto), gestalteten ein Gruppen-Mandala, aßen und spielten zusammen. Die Mädchen und ihre Betreuerinnen kamen aus den Jugendtreffs Holzpalast in der Weststadt, Spenerweg (JuTS 4) und dem Schülerclub der Gemeinwesenarbeit West (alle getragen vom Diakonischen Werk) sowie der gastgebenden Caritas-Einrichtung. Das Wiesecker Jugendhaus konnte diesmal nicht teilnehmen.

Zweimal im Jahr gibt es »Gi-Gi-U«, viele Teilnehmerinnen kommen immer wieder – »weil es Spaß macht und man Neues erleben kann«, gaben sie zu Protokoll. Das Interesse wachse stetig, sagen die Pädagoginnen des AK Mädchenarbeit; stadtteilübergreifende Freundschaften seien entstanden. (Foto: kw)

Jeden Montag gibt es gesundes Essen

Der Jugendtreff Holzpalast kocht jetzt mit Lebensmitteln der Gießener Tafel

»Gemeinsam kochen, gemeinsam essen« ist das Motto im Jugendtreff. (Foto: Schepp)

Gießen (pm). Montags wird gekocht im Holzpalast, und zwar schon seit Jahren. Jeden Montag um 18 Uhr steht der Jugendtreff des Diakonischen Werks in der Gießener Weststadt allen jungen Leuten offen, die gemeinsam eine Mahlzeit zubereiten und zusammen essen wollen. Das Angebot wurde schon immer sehr gut angenommen.

Neuerdings kommen die meisten Lebensmittel, die verarbeitet werden, von der Gießener Tafel. Damit gibt es beim Kochen jetzt viel mehr Möglichkeiten. Früher kamen vor allem Nudeln, Hamburger oder Schnitzel mit Pommes auf den Tisch. »Das Spektrum war begrenzt«, berichten Christina Braun und Christoph Balasch, die beiden Pädagogen im Jugendtreff. Die Zubereitung von frischem Obst und Gemüse scheiterte – leider – oft schon aus Kostengründen. Das sieht jetzt anders aus. Jeden Montag können Braun und Balasch eine Kiste mit Lebensmitteln von der Gießener Tafel holen.

Was sich darin befindet, zeigt sich erst beim Auspacken. Die Jugendlichen planen dann mit den Lebensmitteln das Gericht des Tages, wobei in der Regel nur wenige Zutaten wie Fleisch dazu gekauft werden. »Das hat viele Vorteile«, erläutert Christina Braun, die auch Ökotrophologin ist. Die Jugendlichen lernen, mit den vorhandenen Lebensmitteln zurechtzukommen und daraus schmackhafte Mahlzeiten zuzubereiten – das ist auch im »richtigen Leben« wichtig. Dazu kommt, dass die Jugendlichen auch ihnen bisher unbekannte Obst- und Gemüsesorten für sich entdecken können. Frischen Salat oder Obstsalat gibt es jetzt fast immer. »Wir profitieren sehr von der Zusammenarbeit mit der Gießener Tafel, schon weil das Angebot vielfältig und trotzdem kostengünstig ist«, sagt Christoph Balasch.

Der Jugendtreff Holzpalast ist nicht die einzige Einrichtung des Diakonischen Werks, die in dieser Form mit der Gießener Tafel kooperiert. Der Schülerclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West erhält seit fast zwei Jahren einmal pro Woche Lebensmittel von der Tafel. Damit wird den Grundschulkindern, die oft direkt nach der Schule zur Hausaufgabenhilfe kommen, täglich ein Mittagsimbiss zubereitet. Auch hier machen die Pädagogen die Erfahrung, dass die Kinder die Vielfalt und Abwechslung schätzen und vor allem zu Obst und Gemüse greifen.

Viel Obst und Gemüse statt Pommes

Jugendtreff Holzpalast kooperiert mit Gießener Tafel – Mahlzeiten werden selbst zubereitet

GIESSEN (red). Montags wird gekocht im Holzpalast: Dieses Angebot ist bei den Jugendlichen, die den Jugendtreff des Diakonischen Werks in der Gießener Weststadt besuchen, schon seit mehreren Jahren bekannt und beliebt. Interessierte Jugendliche können dann ab 18 Uhr gemeinsam eine Mahlzeit zubereiten und essen. Seit Kurzem nun gibt es eine Kooperation mit der Gießener Tafel. Der größte Teil der Lebensmittel, die verarbeitet werden, stammt von dort. Das ermögliche eine größere Vielfalt und Abwechslung, die von den Jugendlichen durchaus geschätzt werde, freuen sich Christina Braun und Christoph Balasch, die beiden Pädagogen im Jugendtreff Holzpalast, laut einer Pressemitteilung.

In den vergangenen Jahren sei die Auswahl eher begrenzt gewesen. Die Jugendlichen hätten sich vornehmlich Nudeln, Hamburger oder Schnitzel mit Pommes gewünscht. Auch habe das schmale Budget die Zubereitung von frischem Obst und Gemüse oft nicht zugelassen. „Jetzt sieht es anders aus. Allerdings ist im Vorfeld nicht bekannt, was sich in den Lebensmittel-Kisten befindet", heißt es weiter. Die Jugendlichen planen anhand der vorhandenen Lebensmitteln das Gericht des Tages, nach Bedarf werden noch wenige Zutaten wie zum Beispiel Fleisch zusätzlich gekauft.

„Das bringt viele Vorteile mit sich", erläutert Diplom-Pädagogin und Ökotrophologin Christina Braun. „Die Jugendlichen lernen, mit den vorhandenen Lebensmitteln zurechtzukommen und daraus schmackhafte Mahlzeiten zuzubereiten. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine spätere Selbstständigkeit geschaffen." Hinzu komme, dass viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten zur Verfügung stehen. Einiges davon sei den Jugendlichen vorher gar nicht bekannt gewesen. Frischer Salat oder Obstsalat bereichere inzwischen fast immer die Mahlzeit. „Wir profitieren ganz außerordentlich von dieser Zusammenarbeit mit der Gießener Tafel, schon deshalb, weil das Angebot vielfältig und trotzdem kostengünstig gestaltet werden kann", erläutert Christoph Balasch.

Der Jugendtreff Holzpalast ist nicht die einzige Einrichtung des Diakonischen Werks, die in dieser Form mit der Gießener Tafel kooperiert. Der Schülerclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West erhält seit fast zwei Jahren einmal pro Woche Lebensmittel von der Tafel. Damit wird den Grundschulkindern, die oft direkt nach der Schule zur Hausaufgabenhilfe kommen, täglich ein Mittagsimbiss zubereitet. Auch hier machen die Pädagogen die Erfahrung, dass die Kinder die Vielfalt und Abwechslung mögen und vor allem zu Obst und Gemüse greifen.

Gießener Anzeiger 17. 1. 2012